



GESCHÄFTSBERICHT 2021/2022



START IN DIE ZUKUNFT

2022 war ein Jahr, das nach dem Höhepunkt der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Entwicklungen, Einschränkungen und Herausforderungen zunächst eine langsame Rückkehr zur Normalität erhoffen ließ. Mit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 folgte jedoch die nächste Krise mit weitreichenden globalen Auswirkungen. So löste der Kriegsausbruch beispielsweise eine Energieknappheit und -verteuerung sowie eine Inflation aus, die bis heute tiefgreifende Folgen für die Wirtschaft hat. Auch das zurückliegende Geschäftsjahr der Babcock Pensionskasse war davon spürbar betroffen.

Die gesamte Belegschaft der Babcock Pensionskasse hat sich diesen neuen

Herausforderungen gestellt. Es ist uns gelungen, trotz der widrigen Umstände solide zu wirtschaften und gleichzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Dazu gehört auch die Neuaufstellung des Vorstands. Nach über vier Jahrzehnten bei der Babcock Pensionskasse ging der ehemalige Vorstandsvorsitzende Hans-Hermann Vowinkel mit Ablauf des Jahres 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Januar 2023 Ralf Langhoff. Vervollständigt wird der neue Vorstand durch Mark Walddörfer und Leonard Ronig. Letzterer gehörte zuletzt seit dem 1. Oktober 2019 als besonderer Vertreter des Vorstands der Babcock Pensionskasse an und ist seit dem 1. Januar 2023 zum ordentlichen Vorstandsmitglied berufen worden. Zur Verfolgung unserer strategischen

Ziele und auch, um dem höheren Arbeitsaufkommen gerecht zu werden, haben wir unser Team um eine weitere Fachkraft ergänzt. Mit dem „Antrag auf Aufhebung der Anordnung zur Untersagung des Neugeschäfts“ bei der BaFin haben wir 2021/2022 zudem eine weitere Maßnahme angestoßen, um wieder die Chancen des Neugeschäfts für die Babcock Pensionskasse nutzen zu können.

Wir, der neue Vorstand, freuen uns darauf, gemeinsam mit unserem kompetenten und engagierten Team die Babcock Pensionskasse im Sinne ihrer Mitglieder und Rentner weiterzuentwickeln und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen!



Ralf Langhoff, Mark Walddörfer, Leonard Ronig (v.l.n.r.)

INHALT

AUF EINEN BLICK	4
ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	5
Mitglieder des Aufsichtsrats	7
Vorstand und Kassenämter	7
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/2022	8
Grundlagen zur Geschäftstätigkeit	9
Rahmenbericht des Geschäftsjahrs	10
Geschäftsverlauf	12
Chancen- und Risikobericht	15
Ausblick	18
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen	20
JAHRESABSCHLUSS 2021/2022	21
Bilanz zum 30. September 2022 – Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2022 – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022	24
ANHANG	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2022	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022	31
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs	32
WEITERE ANGABEN	33
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	34
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	37

AUF EINEN BLICK

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
MITGLIEDERBESTAND				
Anwärter	7.378	6.972	6.474	6.089
Rentenempfänger	8.985	9.104	9.211	9.227
DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)				
Bilanzsumme	564,2	564,0	561,7	557,5
Kapitalanlagen	544,2	536,1	545,6	534,7
Deckungsrückstellung	535,2	534,1	529,2	523,3
DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)				
Laufende Beiträge	4,8	4,5	4,1	3,8
Erträge aus Kapitalanlagen	23,2	22,7	24,6	21,8
Versicherungsleistungen*	24,3	25,5	25,9	25,8
VERZINSUNG IN %				
Nettoverzinsung	4,15	3,96	3,89	3,64

* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER

MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG*

ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....
Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender
Volker Held, Oberhausen
Lutz Huwald, Oberhausen
Frank Koconka, Duisburg
Udo Pollack, Voerde
Jörg Vormelcher, Stampe
Matthias Waesch, Gönnebeck (bis 28.02.2022)
Alexander Rös, Kirchheim (ab 01.03.2022)
Andreas Gebauer, Heikendorf
Annette Reich, Gummersbach
Ludger Berlet, Köln
Bodo Arntz, Oberhausen

ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....
Michael Schneider, Raesfeld, stellvertr. Vorsitzender
Knut Jensen, Belau
Timo Suhr, Osterröfeld
Michael Huysmann, Oberhausen
Ralph Mansius, Bad Hersfeld
Bernd Strauch, Xanten
Rainer Bünten, Bad Hersfeld
Marko Wirsing, Krayenberggemeinde
Arnd Janzen, Hünxe

RENTNERVERTRETER

.....
Hans-Georg Norbistrath, Düsseldorf
Gregor Thomassen, Duisburg

ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....
Stefan Otto, Bad Hersfeld
Markus Schieler, Schmitshausen
Linda van Amsterdam, Oberhausen
Claudia Hassenrück, Oberhausen
Kerstin Waniek, Bottrop
Bernd Biemann, Flintbek
Alexander Rös, Kirchheim (bis 28.02.2022)
Udo Hecht, Neumünster (ab 31.03.2022)
Thomas Schnug, Groß Vollstedt
Uwe Schrahe, Gummersbach
Andrea Lawrenz, Bleckede
Dirk Richter, Wesel (ab 31.03.2022)

ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....
Mathias Ohle, Köln
Martin Rademacher, Lübeck
Svenja Neumann, Suurhusen
Frank Hoffhaus, Oberhausen
Ingo Igelbusch, Oberhausen (ab 31.03.2022)
Dr. Michael Schlothmann, Bergisch Gladbach
Uwe Jäger, Bad Hersfeld
Jürgen Rasch, Voerde (ab 31.03.2022)
Barica Meichelböck, Dinslaken

*Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS*

ARBEITGEBERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....
Joachim Vossen, Vorsitzender
GeBeWe Transfergesellschaft mbH
Gesellschafter

Marco Konstantinovic
Mitsubishi Power Europe GmbH
Leiter Personalwesen

Christopher Schindler
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Personalleiter

ARBEITNEHMERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....
Achim Hass, stellvertretender Vorsitzender
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

Thomas Boy
SPIE GmbH
Betriebsrat

Beate Hickel
TLT-Turbo GmbH
Betriebsrat

VORSTAND UND KASSENÄMTER

VORSTAND

.....
Hans-Hermann Vowinkel, Vorsitzender (bis 31.12.2022)
Betriebswirt

Ralf Langhoff, Vorsitzender (ab 01.01.2023)
Betriebswirt

Leonard Ronig (ab 01.01.2023)
Bilanzbuchhalter (IHK)

Mark Walddörfer
Dipl. Mathematiker

KASSENÄMTER

.....
Marius Fengels, Wesel
Treuhänder

Ulrich Pannenbäcker, Essen (bis 31.05.2022)
stellvertretender Treuhänder

René Aguilar Martin, Reken (ab 01.06.2022)
stellvertretender Treuhänder

axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln
Abschlussprüfer

Mark Walddörfer, Stuttgart
Verantwortlicher Aktuar

* Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

LAGEBERICHT
FÜR DAS
GESCHÄFTS-
JAHR 2021/2022

GRUNDLAGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Babcock Pensionskasse VVaG (BPK) wurde am 01.10.1954 als Konzern-Pensionskasse von der „Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkesselwerke AG“, zuletzt „Babcock Borsig AG“, gegründet. Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Der satzungsgemäße Zweck der Kasse ist es, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung). Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Im Geschäftsjahr waren bei der BPK im Durchschnitt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon vier in Teilzeit.

Als Arbeitgeber legt die Pensionskasse besonderen Wert auf die eigene Unternehmenskultur. Sie wird geprägt von Offenheit, Transparenz und einer respektvollen Begegnung auf Augenhöhe. Für einen erfolgreichen internen Informations- und Wissenstransfer legt die Unternehmenskultur die notwendige Basis. Die Kasse lebt ihre Unternehmenskultur aktiv und legt hierbei nicht nur Wert auf regelmäßige Teamsitzungen,

sondern auch auf Team-Events, Betriebsveranstaltungen und gemeinsame Schulungsmaßnahmen. Zur Unternehmenskultur gehört auch die Förderung der „Work-Life-Balance“, unter anderem durch die eigenverantwortliche Wahrnehmung des Home-Office.

Um die unternehmerischen Ziele dauerhaft zu erreichen, müssen soziale und fachliche Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickelt und gefördert werden. Diese Kompetenzen werden vorrangig sowohl durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen gestärkt. Schulungen „von Kollegen für Kollegen“ helfen dabei, den sehr komplexen unternehmensspezifischen Praxishintergrund gegenseitig zu vermitteln. Der Austausch wird sowohl abteilungsintern als auch abteilungsübergreifend durchgeführt und unterstützt dabei das organisationsübergreifende Teambuilding.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Basis unseres unternehmerischen Erfolges. Dafür und für den weiterhin exzellenten Einsatz bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum positiven Verlauf des Geschäftsjahrs beigetragen haben.

RAHMENBEDINGUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRS

KAPITALMARKTBEDINGUNGEN

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde hauptsächlich durch die international steigenden Inflationszahlen und die darauf folgenden Reaktionen der Notenbanken geprägt.

Einen ebenfalls großen, wenn nicht größeren Einfluss hatte der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf den Kapitalmarkt zu Beginn des Jahres 2022.

ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Zinsentwicklung im 4. Quartal 2021 wurde stark von der Sorge einer ansteigenden Inflationsrate und den damit verbundenen Reaktionen der Notenbanken bestimmt. Die Befürchtung anstehender Leitzinserhöhungen führte zu Anleiheverkäufen und leitete den Trend für das Jahr 2022 ein. Die 10-jährige Bundesanleihe beendete das Jahr mit einer Rendite von rund -0,179 %.

Zu Jahresbeginn 2022 zeigten die Rentenmärkte eine starke Reaktion auf die geopolitischen Ausschreitungen, die stark steigenden Teuerungsraten und die damit einhergehenden Erwartungen auf Zinserhöhungen der Notenbanken.

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe beendete das erste Quartal 2022 bei 0,55 % p. a., nachdem deutliche Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Erstmals seit 2011 überschritt die Rendite die 0 % Marke.

Durch die weiter angestiegenen Inflationszahlen und ersten massiven Zinserhöhungen gerieten alle Anleihesegmente im Kalenderjahr 2022 weiter unter Druck. Im zweiten Quartal 2022 verbuchten die Rentenmärkte Rekordverluste, wodurch die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zum Ende der ersten Jahreshälfte bei rund 1,4 % notierte.

Getrieben von weiteren rasanten Zinserhöhungen der FED und der EZB wurde auch im letzten Quartal des Berichtszeitraums der Trend steigender Renditen fortgeführt. Zeitweise wurde die Marke von 2,2 % übertroffen. Den Berichtszeitraum beendete die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe bei knapp 2,1 %, einem Renditeniveau, welches seit über 10 Jahren nicht mehr erreicht wurde.

	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2021	30. September 2022	Absolut	in %
ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN				
2 Jahre	-0,70 %	1,76 %	2,46 %	351,43
5 Jahre	-0,58 %	1,96 %	2,54 %	437,93
10 Jahre	-0,22 %	2,11 %	2,33 %	1.059,09
15 Jahre	0,04 %	2,25 %	2,21 %	5.525,00

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Zum Jahresende 2021 sorgte das Aufkommen von neuen Corona-Varianten und den damit verbundenen Ängsten vor erneuten Lockdowns für fallende Kurse an den Aktienmärkten. Beruhigt wurden die Märkte durch Studien, wonach die neuen Varianten zwar ansteckender, aber weniger gefährlich seien. Nach einer kleinen Jahresendrallye konnte der DAX zulegen und beendete das Kalenderjahr 2021 mit einem Gewinn von 16 %. Der S&P 500 konnte einen Wertzuwachs auf Quartalssicht von +10,6 % verzeichnen und beendete das Kalenderjahr 2021 mit einem Zuwachs von rund 27 %.

Als Reaktion auf den Russland-Ukraine-Krieg starteten die internationalen Aktienmärkte mit hohen Verlusten von zeitweise 20 % in das Jahr 2022. Unter der Korrektur litten insbesondere europäische Unternehmen, welche von den Sanktionen gegen Russland und den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen am stärksten betroffen waren.

Ängste einer kommenden Rezession und die stark gestiegenen Leitzinsen ließen die Aktiennotierungen auch im zweiten Quartal 2022 deutlich sinken. Der S&P 500 verbuchte in der ersten Jahreshälfte einen Verlust von 20,8 %. In Europa zeigte sich eine ähnliche Entwicklung.

Zum Ende des Berichtszeitraums setzte sich der beschriebene Trend fort. Die anhaltenden Ängste einer Rezession im Jahr 2023 und die stark gestiegenen Leitzinsen ließen die Aktiennotierungen nochmals deutlich sinken. Belastet von den gestiegenen Leitzinsen und den Teuerungen der Energieträger mussten europäische Aktien ebenfalls starke Verluste hinnehmen.

Der DAX verzeichnete im Jahr 2022 bis zum Ende des Berichtszeitraumes einen Verlust von rund 23 %. Der gleiche Trend war beim S&P 500 zu beobachten, welcher einen Kursrückgang von 25 % auf US-Dollar Basis im selben Zeitraum verbuchte.

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

Der Euro verzeichnete starke Kursverluste in der vergangenen Berichtsperiode. Aufgrund des Kriegsausbruchs in der Ukraine konnte der US-Dollar deutlich gegenüber dem Euro an Stärke gewinnen und machte somit seinem Ruf als

Krisenwährung alle Ehre. Der Abwärtstrend des Währungspaares wurde im Jahresverlauf 2022 ebenfalls durch die konsequente Gangart der US-Notenbank FED unterstützt. Diese erhöhte deutlich früher den Leitzins in den USA und sorgte somit für eine Zunahme der Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa. Diese Faktoren ließen den Wechselkurs zum ersten Mal seit 2002 unter die Parität fallen. Zu Beginn des Geschäftsjahrs startete das Währungspaar mit einem Wechselkurs von rund 1,15 EUR/USD. Aufgrund der beschriebenen Faktoren beendete der EUR/USD das Geschäftsjahr bei einem Wert von rund 0,97 EUR/USD und verlor somit über 15 % seines Werts.

GESETZLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE BEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr lag die Entwicklung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bedingungen im Trend der vorangegangenen Jahre: steigend. Für die BPK wesentliche Themen sind hierbei aktuell die Einführung der „digitalen Rentenübersicht“ sowie unverändert die Weiterentwicklungen rund um ESG-Kriterien und Nachhaltigkeitsaspekte. Die Offenlegungsverordnung und EU-Taxonomie seien hier beispielhaft aus diesem Themenfeld genannt. Gerade die Diskussion um eine „grüne“ bzw. nachhaltige Einstufung von Gas- oder Atomkraftwerken zeigt die Komplexität dieser, dem Grunde nach gut und richtig angedachten Zielsetzung. Nicht zuletzt hat auch der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine die Herausforderung der Umsetzung verdeutlicht, in dem die nachhaltige oder ESG-konforme Einstufung der Rüstungsindustrie diskutiert wurde. Große aufsichtsrechtliche Themen wurden auch von kleineren Themen wie der „Versicherungsausgliederungsanzeigenverordnung“ begleitet, mit welcher die Aufsicht einen besseren Einblick auf mögliche Konzentrationsrisiken erhalten möchte, die bei der Ausgliederung von Tätigkeiten auf wenige große Dienstleister der Branche entstehen könnten. Mit Inkrafttreten der Sammelverfügung vom 28.07.2021 zum Ende des Kalenderjahrs 2021 ist hingegen eine lang erwartete Anpassung der „Berichtspflichten der Versicherungsunternehmen über ihre Kapitalanlagen“ erfolgt. Somit erfolgte die Anpassung der Berichtspflichten an die in 2015 novellierte Anlageverordnung und des in 2017 novellierten Kapitalanlage-Rundschreibens. Auch wurde zum Ende des Jahres 2022 eine grundsätzlich zu begrüßende Aktualisierung des Stresstests durch Aufhebung des entsprechenden Rundschreibens und eine neue Sammelverfügung angekündigt.

GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEINER VERLAUF

Im ersten Geschäftsquartal, spätestens mit Beginn des zweiten Geschäftsquartals des Geschäftsjahrs 2021/2022 und der auf Hochtouren laufenden dritten Corona-Schutzimpfung konnten wir die Einschränkungen der Corona-Pandemie langsam, aber sicher hinter uns lassen. Auf der einen Seite stellte sich im Geschäftsjahr mit Bezug auf die zurückliegenden Einschränkungen durch die Pandemie und den Auswirkungen auf das gesellschaftliche und geschäftliche Zusammentreffen wieder Normalität ein, jedoch reihte der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine die nächsten Krisen an die vermeintlich abflauende Corona-Krise. Der Kriegausbruch löste eine Energiekrise mit explodierenden Öl-, Gas-, Benzin- und Stromkosten aus, trieb die Inflation in ungeahnte Höhen und zwang die Notenbanken zu Anhebungen des Leitzinses, mit welcher wir aufgrund der ausufernden Staatsverschuldungen in Europa in der Art nicht mehr gerechnet hatten.

Die Entwicklungen des Geschäftsjahrs trafen auf die Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs (Lieferkettenprobleme, lockdownbedingte Handels- und Geschäftseinschränkungen etc.). Von Normalität im Sinne eines normalen/stabilen Umfelds kann daher nicht gesprochen werden. Abgesehen von dem erhöhten Arbeitsaufkommen, welches die Entwicklungen mit sich brachten, sind wir routiniert und planmäßig unserer Geschäftstätigkeit nachgegangen. Eine eingetretene Vakanz haben wir reibungslos und vor allem nahtlos mit neuem Personal besetzen können. Ebenso konnten wir zur Verfolgung unserer strategischen Ziele unseren Mitarbeiterstamm um eine weitere Fachkraft ergänzen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr war die Zielverfolgung noch durch die Corona-Pandemie erschwert. Im Geschäftsjahr 2021/2022 selbst haben wir unsere Pläne weiterverfolgen können. So haben wir insbesondere unseren „Antrag auf Aufhebung der Anordnung zur Untersagung des Neugeschäfts“ („Antrag zur Wiedenzulassung zum Neugeschäft“) bei der BaFin stellen können.

Auf Grundlage der im Vorjahr verlautbarten aufsichtsrechtlichen Rundschreiben über die „Mindestanforderungen an

die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ und den „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ haben wir unsere Geschäftsorganisation hin entsprechend überprüft und, wo notwendig, ergänzt oder überarbeitet sowie unsere erste eigene Risikobeurteilung erfolgreich durchgeführt.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus den Vorjahren bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 6.089 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß weiter verringert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 3,75 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR).

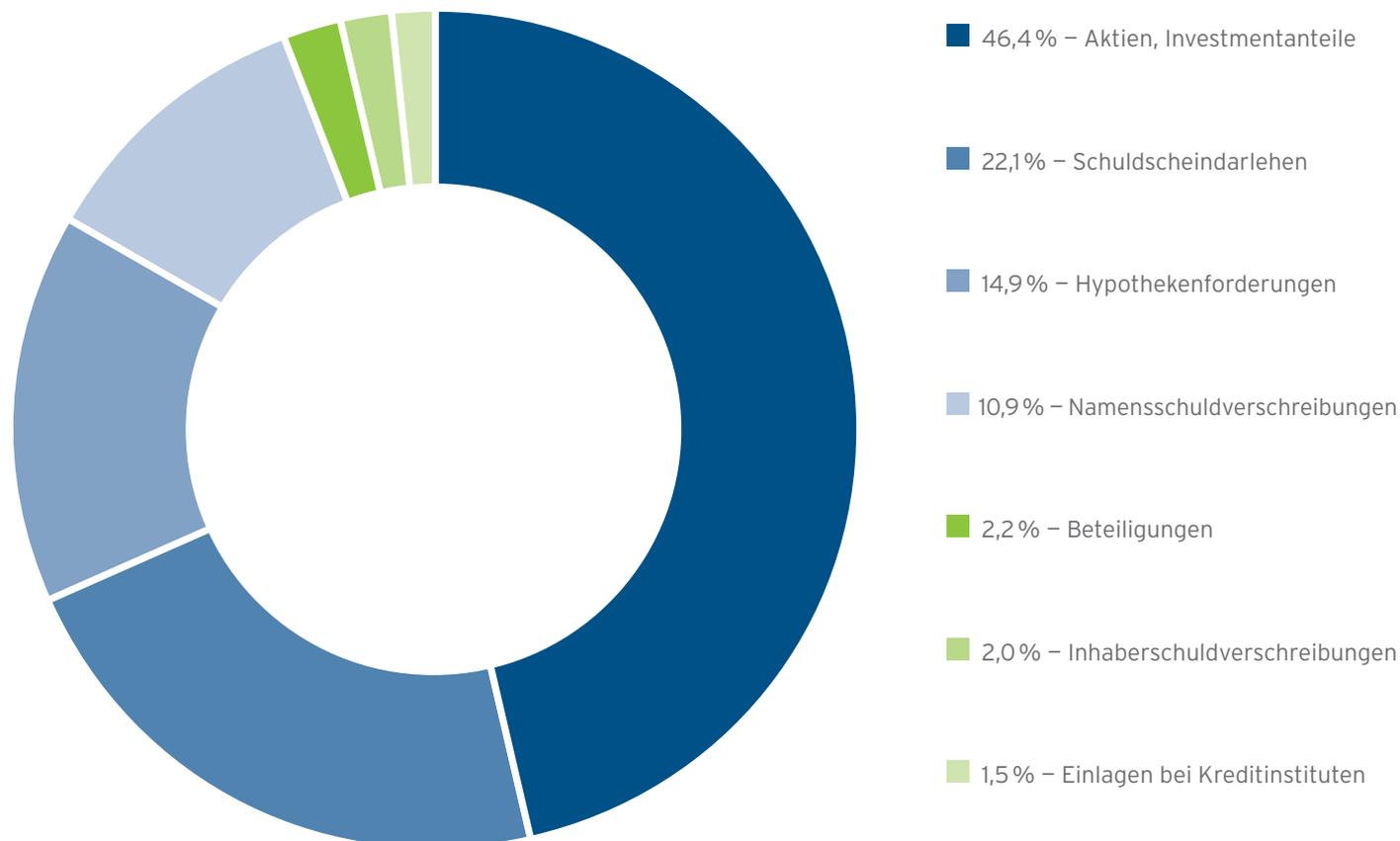
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr auf 9.227 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 25,99 Mio. EUR (Vj. 25,95 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS-KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betragen zum 30.09.2022 534.735 TEUR (Vj. 545.580 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens „B. Kapitalanlagen“ ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 46,4 % (Vj. 47,9 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgte im Geschäftsjahr eine Wiederanlage von rd. 2,1 Mio. EUR zu Gunsten des Masterfonds.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) gab es mit insgesamt 41,7 Mio. EUR (Vj. 63,5 Mio. EUR) niedrigere Liquiditätsrückflüsse als im Vorjahr. Diese resultierten aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen). Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere konnte

durch Neuanlagen im laufenden Geschäftsjahr auf 49,9 % (Vj. 49,0 %) erhöht werden. Insgesamt wurde in sechs neue festverzinsliche Wertpapiere investiert. Die Zugänge betragen inklusive Auszahlungen auf bestehende festverzinsliche Wertpapiere 42,4 Mio. EUR (Vj. 73,3 Mio. EUR).

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 44,5 Mio. EUR (Vj. 102,9 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 103,24 % der Deckungsrückstellung (Vj. 104,31 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 3,64 % (Vj. 3,89 %).

VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch eine Zuführung von 1.600 TEUR (Vj. 2.896 TEUR) verstärkt, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Die Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2022 somit 32.728 TEUR (Vj. 31.127 TEUR).

Durch die Zuführung zur Verlustrücklage beträgt diese nun 6,25 % der Deckungsrückstellung (Vj. 5,88 %) und soll zukünftig planmäßig bis zur satzungsmäßigen Höchstgrenze von 10 % der Deckungsrückstellung weiter aufgebaut werden.

Die Solvabilitätskapitalanforderung der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2022 beträgt 22,28 Mio. EUR. Die zur Bedeckung verfügbaren Eigenmittel betragen 31,84 Mio. EUR, die Solvabilitätskapitalanforderung ist damit zu 143,0 % (Vj. 133,5 %) bedeckt. Damit übertrifft die Babcock Pensionskasse die Solvabilitätskapitalanforderungen.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2022 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung einer pauschalen Deckungsrückstellung 523,32 Mio. EUR (Vj. 529,01 Mio. EUR). Der pauschalen Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 3,0 Mio. EUR zugeführt. Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensieren die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf den deutlich höheren Anteil der Rentenempfänger im Vergleich zu den Anwärtern zurückzuführen. Ohne die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung wäre die Deckungsrückstellung aufgrund des fehlenden Neuzugangs deutlich stärker gefallen.

VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen und dem Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen (Verwaltungskosten) betragen im Geschäftsjahr 1,54 Mio. EUR (Vj. 1,44 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs beträgt (nach Zuführung von 3.000 TEUR in die pauschale Deckungsrückstellung) 1.600 TEUR (Vj. 2.896 TEUR). Dieser wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Sie beträgt somit 6,25 % (Vj. 5,88 %) der Deckungsrückstellung.

LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und den zugeflossenen Erträgen aus den Kapitalanlagen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die tariflichen Garantiezinsen der Babcock Pensionskasse belaufen sich auf 3,5 % p.a. Durch die eigenständig finanzierte Rechnungszinsabsenkung ist seit dem 01.10.2020 eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens netto 3,25 % p.a. (Rechnungszins) erforderlich, um die zugesagten Leistungen finanzieren zu können. Somit ergibt sich insbesondere aus dem Rechnungszins die notwendige Mindestrenditeanforderungen der Kapitalanlagen. Mit höheren Renditen sind am Kapitalmarkt unweigerlich auch höhere Risiken verbunden. Durch die Niedrigzinsphase hat sich dieses Verhältnis weiter verschoben. Um zukünftig weniger Risiken am Kapitalmarkt eingehen zu müssen, betreibt die Kasse weiterhin eine strategische Risikovorsorge. Die Rechnungszinsabsenkung ist und bleibt weiterhin ein strategisches Ziel und das wirksamste Mittel, um die dauerhafte Erfüllbarkeit der zugesagten Leistungen auch in Zukunft sicherzustellen. Diese wird durch die Pensionskasse selbst finanziert, sodass hierdurch nicht die Leistungshöhe beeinflusst wird. Um dies finanzieren zu können ist eine Nettoverzinsung oberhalb von 3,25 % p.a. erforderlich. Zur Umsetzung wird auch weiterhin eine pauschale Deckungsrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die pauschale Deckungsrückstellung ist zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebunden, kann aber im Bedarfsfall nicht nur für die Absenkung des Rechnungszinses, sondern auch zur Verstärkung der Biometrie (insbesondere des Langlebigkeitsrisikos) verwendet werden. Letztendliches Ziel einer deutlichen Reduzierung des Rechnungszinses ist es, zukünftig auch eine Risikovermeidung betreiben zu können, indem weniger Rendite am Kapitalmarkt erzielt werden muss und somit auch weniger Risiken eingegangen werden müssen.

Neben der strategischen Absenkung des Rechnungszinses zählt insbesondere die Verstärkung der Verlustrücklage zu den Maßnahmen der Risikovorsorge, um die Verlustausgleichsfähigkeit der BPK zu erhöhen.

Der Kapitalanlageprozess ist derart gestaltet, dass die Zielsetzung der Geschäftsstrategie bestmöglich erreicht werden kann. Dabei wird zur Erreichung der Mindestverzinsung das

Zielportfolio der Kapitalanlagen durch eine Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) ermittelt und regelmäßig aktualisiert. Das durch die ALM-Studie ermittelte Zielportfolio ist Renditerisikooptimiert, was bedeutet, dass bei vorgegebener Zielverzinsung keine andere Anlagestruktur als das ermittelte Zielportfolio ein geringeres Risiko erwarten lässt.

Weiterhin umfasst der Kapitalanlageprozess neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation sowie die Betrachtung der Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden dabei berücksichtigt und deren Einhaltung gewährleistet.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch sogenannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien. Zum Stichtag 30.09.2022 hat die Babcock Pensionskasse vier von vier Szenarien des aufsichtsrechtlichen Stresstests bestanden.

Zusätzlich verfügt die BPK über ein Risikotragfähigkeitskonzept. Das Risikotragfähigkeitskonzept betrachtet nicht nur isoliert die Risiken der Kapitalanlagen, sondern umfasst alle identifizierten wesentlichen und bewertbaren Risiken. Über das Risikotragfähigkeitskonzept wird der Zweck verfolgt, dass die BPK möglichst nur insoweit Risiken eingeht, wie sie selbst auch wirtschaftlich tragen könnte.

Die Babcock Pensionskasse verfügt über die Schlüsselfunktionen „unabhängige Risikocontrollingfunktion“, „interne Revision“ und „versicherungsmathematische Funktion“, welche dazu beitragen, die Wirksamkeit und sachgerechte Ausgestaltung des Risikomanagements zu fördern und sicherzustellen. Im Geschäftsjahr wurde die interne Geschäftsorganisation fortlaufend weiterentwickelt, aktualisiert und ergänzt.

RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch die anlageverordnungskonforme Kapitalanlage begegnet. Bonitäten werden grundsätzlich - und sofern verfügbar - anhand externer Ratings beurteilt. Externe Ratings werden regelmäßig durch einen internen Plausibilisierungsprozess geführt. Der Prozess führte zu einer gleichwertigen Einschätzung. In speziellen Fällen wird auf eine interne Bonitätsanalyse, basierend auf dem Kreditleitfaden (GDV), zurückgegriffen. Das durchschnittliche Rating des festverzinslichen Direktbestandes liegt bei „BBB+“. Ergänzend werden auch unabhängig der Mindestanforderungen zusätzliche Besicherungen angestrebt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Aufgrund der sinkenden Beitragseinnahmen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,4 Mio. EUR jährlich) bei steigenden Rentenzahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,6 Mio. EUR jährlich) ist der Liquiditätsfluss aus dem Versicherungsgeschäft defizitär.

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine kurzfristige und eine mittelfristige Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Langfristige Liquiditätsbedürfnisse werden im Rahmen der ALM-Studie betrachtet. Dadurch wird sichergestellt, dass die BPK jederzeit über die notwendige Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender, höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Die aufsichtsbehördlich genehmigten biometrischen Rechnungsannahmen zur Langlebigkeit und zur Invalidisierung werden durch den Verantwortlichen Aktuar und die versicherungsmathematische Funktion jährlich überprüft und auf ihre Angemessenheit eingeschätzt. Die Erzielung des Rechnungszinses für die Reservierung von 3,25 % stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Planungsrechnungen der BPK lassen dennoch weiterhin eine ausreichende Rendite erwarten, sodass das Verzinsungserfordernis gedeckt bleibt. Die BPK wird auch zukünftig Risikovorsorge betreiben, indem sie in den kommenden Geschäftsjahren eine pauschale Deckungsrückstellung bildet, um diese zur Entlastung des rechnungsmäßigen Zinserfordernisses verwenden zu können.

ALLGEMEINE UND ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als eine auf Effizienz ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentliche Risiken liegen hier in den eingesetzten Leistungsfaktoren Personal, EDV und Software. Die Begegnung der Risiken erfolgt auf Grundlage der aufsichtsbehördlichen Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“, „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die IT“ und weiteren aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben. Risiken der EDV und Software werden durch Sicherheitskonzepte, Notfallpläne und durch den Einsatz etablierter Anbieter begegnet. Dem Personalrisiko wird allem voran durch die Pflege unserer Unternehmenskultur, aber auch durch die Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation entgegengewirkt.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen bestehen in der Wiedenzulassung zum Neugeschäft. Die Wiedenzulassung ermöglicht es der Kasse, ihren Trägerunternehmen als einheitlicher Durchführungsweg zur Verfügung stehen zu können. Damit könnte die Babcock Pensionskasse zum einen die Möglichkeiten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes für ihre Trägerunternehmen nutzen und zum anderen die mögliche längere Anwartschaftsphase durch Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters abdecken. Ein Vertragsneuzugang würde mehrere finanzwirtschaftliche Kennzahlen der Kasse verbessern und somit

die dauerhafte Erfüllbarkeit sämtlicher Verpflichtungen der Kasse zusätzlich stärken. Vorstand und Aufsichtsrat haben es sich daher zum Ziel gesetzt, die Babcock Pensionskasse zeitnah wieder für neue Mitglieder zu öffnen.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das wesentlichste Risiko resultiert aus der zukünftigen Entwicklung des Kapitalmarktumfelds. Der Kriegsausbruch und eine rasante Inflation haben gezeigt, wie volatil und unkalkulierbar der Kapitalmarkt sich zeigen kann. Die Entwicklungen haben verdeutlicht, dass ein zementierter Niedrig- und Negativzinstrend, selbst nach ausufernden Staatsverschuldungen, durchbrochen werden kann und dass damit auch als sicher geltende Kapitalanlagen hohen Bewertungsabschlägen ausgesetzt sind. Die rasanten Leitzinsanhebungen treffen auf ein über ein Jahrzehnt andauerndes Niedrig- und Negativzinsumfeld und auf Kapitalanlageportfolien, die regelmäßig auf diese ausgerichtet wurden. Risiken können insbesondere darin liegen, dass der Kapitalmarkt weiterhin höchst volatil bleibt und entgegenwirkende Korrelationseffekte ausbleiben. Auch ein weiterhin, vor allem bei gleicher Schnelligkeit steigender Leitzins kann Risiken u. a. im Spektrum der alternativen Assetklassen hervorbringen.

AUSBLICK

AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Der Auftakt des Berichtszeitraums 2022/2023 wurde unter anderem durch die Beendigung des steigenden Trends der globalen Inflationsraten geprägt. Der Rückgang der Teuerungsraten wurde insbesondere durch den deutlichen Kursrückgang der Energieträger und staatliche Entlastungspakete hervorgerufen.

Aufgrund der rückläufigen Inflationsraten erhöhten sowohl die EZB als auch die US-Notenbank FED ihren Leitzins im vergangenen Dezember 2022 um lediglich 50 Basispunkte und signalisierten den Marktteilnehmern damit ein weniger aggressives Vorgehen für das kommende Jahr.

Das Kalenderjahr 2023 wird insbesondere durch die weiterhin präsenten Faktoren des vergangenen Jahres bestimmt werden. Die Preisentwicklung von Rohstoffen und Energieträgern wird dabei für die Entwicklung der Inflationsraten entscheidend sein. Basierend auf dem Verlauf der Teuerungsraten werden die Notenbanken ihre Entscheidungen bezüglich der Geldpolitik treffen. Insbesondere eine weitere Verlangsamung des Anstiegs sollte geringere Zinserhöhungen mit sich bringen.

Der weitere Verlauf des Krieges in der Ukraine sollte ebenfalls die Märkte bewegen. Eine Entspannung wie auch eine Eskalation in Richtung einer Ausweitung des Krieges und der Verwendung von Atomwaffen würde zu starken Marktverwerfungen führen.

Die internationalen Rentenmärkte werden im kommenden Jahr weiterhin von den zukünftigen Zinserwartungen und Rezessionsängsten der Marktteilnehmer bestimmt werden. Insbesondere überraschend stark steigende Leitzinsen würden für einen weiteren Kursverfall von festverzinslichen Wertpapieren sprechen.

Auf Seiten der globalen Aktienmärkte werden die bekannten markttreibenden Themen, Inflationserwartungen und Rezessionsängste, erweitert durch die Entwicklung der Corona-Pandemie in China und die kommenden Unternehmensberichte für das vergangene Jahr, die Entwicklungen beeinflussen. Zum aktuellen Zeitpunkt rechnet ein Großteil der Marktteilnehmer mit dem Inflationshöhepunkt und einer Rezession im zweiten Halbjahr des Jahres 2023. Damit einhergehend werden erste Zinssenkungen

der Notenbanken zu diesem Zeitpunkt eingepreist. Über das Ausmaß des wirtschaftlichen Rückgangs für das Jahr 2023 herrscht jedoch Uneinigkeit an den Kapitalmärkten.

Für das Währungspaar EUR/USD bleibt auch für das Kalenderjahr 2023 das Zinsniveau zwischen den USA und Europa entscheidend. Dabei wird unter anderem sowohl auf die Häufigkeit und Höhe kommender Zinsschritte von den Marktteilnehmern geachtet. Ebenfalls wird die Auswirkung einer kommenden Rezession in beiden Wirtschaftsregionen von entscheidender Bedeutung sein. Sollte die USA, wie von einigen Marktteilnehmern vermutet, in eine stärkere Rezession fallen als der europäische Wirtschaftsraum, kann von einer weiteren Stärkung des Euros ausgegangen werden. Ob das Vorkrisenniveau für das Währungspaar im kommenden Jahr erneut erreicht werden kann, bleibt dabei abzuwarten.

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Vor dem Hintergrund der noch bestehenden Untersagung des Neugeschäfts und des damit strukturell unveränderten Mitgliederbestands gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen aus. Die BPK hat weiterhin das vorrangige Ziel, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen dauerhaft zu erfüllen sowie den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen. Durch die Neuaufnahme von Mitgliedern könnte die derzeitige Größe der Kasse langfristig aufrechterhalten werden und die daraus resultierenden positiven Effekte könnten für das Risikoprofil genutzt werden.

AUF DIE ZUKÜNFTIGE RISIKOSITUATION

Die Zinserhöhungen am Kapitalmarkt mildern die seit über einem Jahrzehnt vorherrschende Niedrigzinsphase zumindest kurz- und mittelfristig ab, da sich der risikolose Zins für Neuanlagen wieder dem Rechnungszins nähert. Mit dem abrupten und unerwartet schnellen Zinsanstieg ist eine Orientierungsphase der Kapitalmarktteilnehmer verbunden, die noch nicht abgeschlossen ist. Hinzu kommt, dass viele Unternehmen noch mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark gestiegenen Energiepreisen zu kämp-

fen haben. Die Kasse erwartet kurz- bis mittelfristig weiterhin volatile Kapitalmärkte. Nicht zuletzt auch deshalb, weil aus einem unverändert schnell steigenden Leitzins zusätzliche Bewertungsrisiken erwachsen können.

Trotz der sich ändernden Vorzeichen wird es aus Sicht der Kasse in den kommenden Geschäftsjahren unverändert notwendig sein, dafür Sorge zu tragen, dass ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse aufrechtzuerhalten und weiter zu stärken. Hierzu wird weiterhin aus dem Jahresrohüberschuss die pauschale Deckungsrückstellung verstärkt, um aus deren Mitteln eine Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zu finanzieren. Parallel dazu wird die Verlustrücklage bis auf

die satzungsmäßige Höchstgrenze von 10 % der Deckungsrückstellung weiter ausgebaut werden.

Dem sich wandelnden Kapitalmarktumfeld wird mit einer aktualisierten ALM-Studie begegnet. Die ALM-Studie ist Basis der Anlagepolitik. Wir erwarten, dass bei unveränderter Renditevorgabe sich kurz- und mittelfristig ein günstigeres Chance-/Risikoprofil für künftige Wiederanlagen ergibt.

Auch mit der angestrebten Wiedererlangung des Neugeschäfts sind positive Effekte auf die Risikotragfähigkeit verbunden, welche die Kasse mit der Aufnahme von neuen Mitgliedern nutzen möchte.



BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2021/2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRS 01.10.2021	5.132	1.342	6.038	689	21.159.492	2.394	57	33	4.018.270	75.616	10.922
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	-	-	274	40	1.066.334	156	4	5	299.371	4.352	3.204
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	1	21	1	2	4.782	-	-	-	7	-	2
3. GESAMTER ZUGANG	1	21	275	42	1.071.116	156	4	5	299.378	4.352	3.206
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	19	2	249	20	747.200	146	5	-	206.201	9.627	-
2. Beginn der Altersrente	266	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	8	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	2.417
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	46	12	3	1	712	18	-	-	4.936	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	10	4	8	1	23.571	8	-	-	11.771	-	-
8. GESAMTER ABGANG	349	58	260	22	771.483	172	5	7	222.908	9.627	2.417
IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS 30.09.2022	4.784	1.305	6.053	709	21.459.125	2.378	56	31	4.094.740	70.341	11.711
DAVON											
1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN	2.843	973	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

JAHRESABSCHLUSS 2021/2022

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2022 – AKTIVA

AKTIVA	Stand am 30. September 2022				Stand am 30. September 2021			
	EUR				TEUR			
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			883.746,40				1.046	
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	883.746,40			0	1.046
B. KAPITALANLAGEN								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00				0	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen		11.576.117,48				11.580		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	11.576.117,48			0	11.580	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		248.780.697,75				261.238		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		10.500.000,00				17.845		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		79.552.406,64				84.642		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	58.333.333,33				48.333			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	117.991.968,16	176.325.301,49			116.435	164.768		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.000.000,00	523.158.405,88	534.734.523,36		5.506	533.999	545.580
C. FORDERUNGEN								
I. Forderungen aus dem								
1. Versicherungsnehmer		13.685,84				24		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		12.790,63	26.476,47			22	46	
II. Sonstige Forderungen			11.840.096,87	11.866.573,34			2.789	2.835
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Sachanlagen			191.701,43				269	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.225.999,47	4.417.700,90			5.702	5.971
E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN								
I. Abgegrenzte Zinsen			5.554.853,37				6.240	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			41.246,56	5.596.099,93			39	6.279
				557.498.643,93				561.711

Ich bestätige entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 13.12.2022



Treuhänder
Marius Fengels

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2022 – PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2022 EUR		Stand am 30. September 2021 TEUR	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	32.727.758,79	<u>32.727.758,79</u>	31.127	<u>31.127</u>
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Deckungsrückstellung	523.322.295,00		529.011	529.011
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	202.513,08	<u>523.524.808,08</u>	185	<u>185</u>
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	199.312,00		175	
II. Sonstige Rückstellungen	397.466,63	<u>596.778,63</u>	349	<u>524</u>
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	153.694,02		348	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	495.604,41	<u>649.298,43</u>	515	<u>864</u>
- davon aus Steuern	90.274,63		88	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		557.498.643,93		561.711

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 523.322.295,00 EUR nach dem zuletzt am 7. Januar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Stuttgart, 21.12.2022


 Verantwortlicher Aktuar
 Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

	1. Oktober 2021 – 30. September 2022 EUR		1. Oktober 2020 – 30. September 2021 TEUR	
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge		3.753.888,71		4.098
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	728.792,45		957	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00		0	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.774.785,22	19.774.785,22	22.954	22.954
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.311.057,05	21.814.634,72	710	24.621
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		722,82		5
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	25.972.886,18		26.038	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	17.634,41	25.990.520,59	-90	25.948
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		-5.688.474,00		-5.109
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen		1.057.993,41		965
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.244.087,70		1.093	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	928.285,67		2.500	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.883,88	2.175.257,25	0	3.593
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung		3.320,61		0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		2.030.628,39		3.326
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Sonstige Erträge	22.082,31		19	
2. Sonstige Aufwendungen	350.812,50	-328.730,19	346	-327
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.701.898,20		2.999
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	100.647,00		101	
5. Sonstige Steuern	764,82	101.411,82	1	102
6. Jahresüberschuss		1.600.486,38		2.896
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.600.486,38		2.896
8. Bilanzgewinn		0,00		0

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde im Wesentlichen die Equity-Methode herangezogen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend den Regelungen des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB wurden diese mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Aktien und Investmentanteile werden über die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden grundsätzlich unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Für Inhaberschuldverschreibungen werden, wenn möglich, Börsenkurse herangezogen, sofern keine Börsenkurse vorliegen, wird ebenfalls wenn möglich, das Discounted-Cashflow-Verfahren angewendet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen und abzüglich der kumulierten Amortisation bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Der Zeitwert der Einlagen entspricht dem Nominalwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) werden zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 523.322 TEUR wurde entsprechend dem am 07.01.2022 genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach der prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins für die Reservierung beträgt 3,25 %. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70 % und für Frauen 85 % der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25 % ihres Ausgangswertes reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils

in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Barwert unter Anwendung einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, entspricht einem Rechnungszins von 1,78 % und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet worden. Die Rentenentwicklung ist mit 2,25 % angenommen worden.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2022

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen/ Amortisation	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE	1.046.294,55	0,00	0,00	0,00	0,00	162.548,15	883.746,40	-	-
B KAPITALANLAGEN									
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Beteiligungen	11.580.226,53	0,00	0,00	0,00	0,00	4.109,05	11.576.117,48	11.842.121,72	11.719.576,03
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	261.237.966,53	2.099.927,61	0,00	14.557.196,39	0,00	0,00	248.780.697,75	273.523.830,81	281.055.565,80
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	17.845.000,00	0,00	0,00	7.345.000,00	0,00	0,00	10.500.000,00	10.080.900,00	17.755.000,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	84.642.108,83	5.000.000,00	0,00	9.482.883,88	0,00	606.818,31	79.552.406,64	78.175.338,09	92.000.290,43
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	48.333.333,33	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.333.333,33	54.867.767,38	53.047.276,18
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	116.434.649,30	27.380.578,81	0,00	24.899.083,33	0,00	924.176,62	117.991.968,16	108.747.152,06	123.647.340,18
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.506.362,08	41.000.000,00	20.506.312,08	18.000.050,00	0,00	0,00	8.000.000,00	8.000.000,00	5.506.362,08
SUMME B III.	533.999.420,07	85.480.506,42	20.506.312,08	74.284.213,60	0,00	1.530.994,93	523.158.405,88	533.394.988,34	573.011.834,67
SUMME B KAPITALANLAGEN	545.579.646,60	85.480.506,42	20.506.312,08	74.284.213,60	0,00	1.535.103,98	534.734.523,36	545.237.110,06	584.731.410,70
INSGESAM	546.625.941,15	85.480.506,42	20.506.312,08	74.284.213,60	0,00	1.697.652,13	535.618.269,76	545.237.110,06	584.731.410,70

B. KAPITALANLAGEN

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis zum 31.12.2021
Projektgesellschaft Galerie Andernach GmbH & Co. KG, Hamburg	0,01 %	4.530.685,24 EUR	657.002,61 EUR
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0 %	413.529,74 EUR	-566.421,07 EUR
Limbecker Platz 1 GmbH, Hamburg	5,1 %	3.153.967,29 EUR	1.030.891,42 EUR

* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10.–30.09. d. J., Daten beziehen sich auf den 30.09.2021

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet.

Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 25.128 TEUR (Vj. 20.085 TEUR). Davon entfallen hauptsächlich 11.859 TEUR (Vj. 10.656 TEUR) auf einen Masterfonds, 6.741 TEUR (Vj. 6.585 TEUR) auf einen Private Equity Fonds und 6.133 TEUR auf einen Immobilienfonds.

Stille Lasten entfallen mit -385 TEUR (Vj. -268 TEUR) auf einen Mezzanine Fonds. Das Verhältnis zwischen stille Last zu Buchwert beträgt 3,85 %. Da von keiner dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, wurde keine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurden insgesamt Ausschüttungen von 9.162 TEUR (Vj. 10.891 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum 4.500 TEUR (Vj. 8.600 TEUR) auf einen Masterfonds, 613 TEUR (Vj. 900 TEUR) auf drei Mezzanine Fonds, 1.702 TEUR (Vj. 1.482 TEUR) auf einen Private-Equity Fonds und 2.014 TEUR auf einen Immobilienspezialfonds.

Bei Investmentfonds, an denen mehr als 10 % des Sondervermögens gehalten werden, ergibt sich folgende Darstellung:

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
Fondsbezeichnung	Anlageziel/Fonds	Buchwert	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung	Tägliche Rückgabe	Unterlassene Abschreibung
BPK-Universalfonds	gemischter Masterfonds	161.440 TEUR	173.298 TEUR	11.859 TEUR	4.500 TEUR	ja	nein
MAGNA Babcock Select	Immobilienpezialfonds	56.000 TEUR	62.132 TEUR	6.133 TEUR	2.014 TEUR	ja	nein
EVC-REDF Umbrella Fund	Mezzanine Fonds	10.000 TEUR	10.149 TEUR	149 TEUR	0 TEUR	nein	nein

Für den festverzinslichen Kapitalanlagebestand ergaben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgenden Buch- und Zeitwerte:

	Buchwert	Zeitwert	Differenz zum Buchwert
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.500 TEUR	10.081 TEUR	-419 TEUR
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	79.552 TEUR	78.175 TEUR	-1.555 TEUR
Sonstige Ausleihungen:			
- Namensschuldverschreibungen	58.333 TEUR	54.868 TEUR	-3.790 TEUR
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	117.992 TEUR	108.747 TEUR	-9.516 TEUR

Eine Abschreibung der stillen Lasten wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen, da die Wertveränderungen auf den Anstieg des Marktzinseszinses zurückzuführen sind. Weiterhin sind die Kapitalanlagen dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 26 TEUR (Vj. 46 TEUR), die zum 30.09.2022 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von 11.867 TEUR (Vj. 2.789 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber einem Masterfonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i. H. v. 4.500 TEUR, die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist, sowie eine Forderung über 5.064 TEUR aus dem Abgang eines Hypothekendarlehens und eine Forderung i. H. v. 2.193 TEUR aus vorausbezahlten Rentenleistungen für Oktober 2022.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und ein Firmenfahrzeug aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei drei Kreditinstituten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 5.555 TEUR (Vj. 6.240 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen sowie Ausgaben i. H. v. 41 TEUR (Vj. 39 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Dotierung des Jahresüberschusses von 1.600 TEUR insgesamt 32.728 TEUR (Vj. 31.127 TEUR).

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2022 neu berechnet und beträgt 523.322 TEUR (Vj. 529.011 TEUR). Im Geschäftsjahr wurde die Deckungsrückstellung durch Bildung einer pauschalen Deckungsrückstellung in Höhe von 3.000 TEUR (Vj. 4.500 TEUR) verstärkt. Die pauschale Deckungsrückstellung beträgt somit 7.500 TEUR (Vj. 4.500 TEUR).

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten, die im Geschäftsjahr nicht abgewickelt werden konnten.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i. H. v. 199 TEUR (Vj. 175 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (1,78 %) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,40 %) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 10.507 TEUR höher ausgefallen.

II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechts- und Beratungskosten.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i. H. v. 154 TEUR (Vj. 348 TEUR).

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 496 TEUR (Vj. 515 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 201 TEUR (Vj. 140 TEUR), Verbindlichkeiten aus vorausbezahlten Zinsen i. H. v. 197 TEUR sowie aus Verbindlichkeiten aus Steuern i. H. v. von 90 TEUR (Vj. 88 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2021 BIS 30. SEPTEMBER 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Mitgliederbeiträge	2.142.590,88	2.328.577,11
Firmenbeiträge	1.611.297,83	1.769.906,59
INSGESAMT	3.753.888,71	4.098.483,70

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	728.792,45	956.537,33
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.774.785,22	22.954.063,74
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.311.057,05	709.790,66
INSGESAMT	21.814.634,72	24.620.391,73

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren mit 1.311 TEUR hauptsächlich aus dem Verkauf von Investmentanteilen, die zum Zweck der Portfolioumschichtung veräußert wurden.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 25.973 TEUR (Vj. 26.039 TEUR).
- Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 01.10.2021 bis 30.09.2022 18 TEUR (Vj. -91 TEUR).

4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	728.510,36	731.419,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	117.867,45	113.674,93
Aufwendungen für Altersversorgung	64.128,88	45.568,88
AUFWENDUNGEN INSGESAMT	910.506,69	890.663,17

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position betrifft unter anderem die Aufwendungen für Risikomanagementdienstleistungen sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die Wertberichtigung eines Darlehens.

VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHR

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht angefallen.

Weitere Angaben

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 5 bis 7 angegeben.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von 25.792 TEUR gegenüber zwei Fondsgesellschaften (Kapitalzusagen) und drei weiteren Kapitalzusagen bzw. offenen Kapitalabrufen über 6.180 TEUR.

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 371 TEUR (Vj. 359 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 36 TEUR (Vj. 38 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der „aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.“, Berlin, und der „Pensions-Akademie e. V.“, Frankfurt am Main.

Oberhausen, 21.12.2022
Babcock Pensionskasse VVaG
Der Vorstand



Vowinkel



Langhoff



Walddörfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

AN DIE BABCOCK PENSIONSKASSE VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT, OBERHAUSEN:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, – bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesent-

lichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere

Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsverfahren sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 06.03.2023
axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Axer
Wirtschaftsprüfer



Henseler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 sind durch die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt, mit der Empfehlung diesen festzustellen.

Oberhausen, den 28.03.2023



Vossen
Vorsitzender



Konstantinovic



Schindler



Hass
stellv. Vorsitzender



Hickel



Boy

IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG

CONTACT GmbH, Oberhausen
www.contact-gmbh.com

DRUCK

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

BILDNACHWEIS

PR-Fotografie Köhring
Sebastian Mölleken

HERAUSGEBER

Babcock Pensionskasse VVaG
Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen
Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20
E-Mail: kontakt@bpko.de
Internet: www.babcock-pensionskasse.de

